



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

2426. Das Kloster Marienthal bittet den Kurfürsten Joachim und
Markgrafen Albrecht, von ihnen gegen den Erzbischof von Magdeburg bei
der ihnen vom Markgrafen Hermann im Dorfe Grasleben gemachten ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56621](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56621)

oren, noch oren nakomelingen an vnnfen vnd oren Priuilegien vnd Friheiden, welkerlei die fyn, der gliken der verwetenus, so se met oren frunden in den Steden hebben, vnaffbruchlich fyn. Vnnd wir nehmen hirmede vth korfursten vnd fursten von Sachsen, vnser Vettern Marggrauen to Brandemborch vnnd Landtgrauen to hessen, met den wi jn geswoner Erffeinung sitten. Des to Vrkunde met Marggrauen Joachims korfurttlichem anhangeden Ingesigel versegelt vnnd geuen to Tangermunde, am Sundach na Corporis cristi, der geborde dessuluen veffteinhundert vnd darna im negenden Jare.

Nach dem im Hamburger Stadtarchive befindlichen besiegelten Originale.

Ann. Diefelbe Urkunde befindet sich im Gurm. Lehnscopialbuche XXXI, 270 f. mit dem Datum „in der pfingst-wochen“. Vermuthlich wurde dieselbe um Pfingsten schon entworfen, jedoch erst mehrere Wochen später ausgefertigt und übergeben.

2426. Das Kloster Marienthal bittet den Kurfürsten Joachim und Markgrafen Albrecht, von ihnen gegen den Erzbischof von Magdeburg bei der ihnen vom Markgrafen Hermann im Dorfe Grasleben gemachten Schenkung vertreten zu werden, am 11. Juni 1509.

Durchleuchten, hochgeborn Fursten, vnse Innige gebed to gode dem Herrn mit wunschunge alles guden vor Irer f. g. Heylbarcheit altidt touorn. Gnedigsten vnnd gnedigen Herrn. Wo vnse Closter, wy vnd vnse vorfarn Inhaldes Segel vnd Breue mit vorwilligung sonderlicker toneyngunghen, gunft vnd gnaden Irer f. g. voreldern des durchleuchten, hochgebornen Fursten vnnd Herrn, Herrn Hermens, Marggrauen etc., vnfers gnedigsten Herrn selgen, Itzundt vor drithalf hundert Jaren von den wolgebornen, Edeln herrn, Herrn Siffrido, Grauen vnd Herrn to Blanckenburg vnd Herrn Teoderico, Grauen tho Bremen (sic) mit dem dorpe Grasslene, gerichte, vogedie, Achtwerden, Hofen, wischen, wather, holthe, velde vnd allen gerechticheiden vmb orer gnaden eygen, voreldern vnnd nakomen selen salicheit, von allen diensten, Pflichten, Schatten offte beswerden fryg gnedigen begiftigeth vnd besorgeth, da ock von der selften herschop von Brandenburg one Jemands beswerde in Roewlicker, hebbender, bruckender wehre wanthe her gehath, gehalten vnd beseten, werde wy vnd vnse Arme lude darfulfest Itzundt von dem Erwirdigsten jnnigen vater, Irleuchten, hochgeborn Fursten vnd Herrn, vnsem gnedigsten Herrn von Magdeburg vnd halberstat etc. nicht angesehen, dat noch Halberstedisch edder Magdeburgisch, Sundern von Iwen f. g. Marggraueschap vnnd Furstendhome hergekommen, mit einer Nigen beswerde sinen f. g. daruon Stur vnd Schattunge togeuende, des wi vnns mit vnfern schaffnern noch her geweret, vnnd sine f. g. der nicht getedigeth, bedrengeth, genodiget vnd besweret. So wi denne vnd vnse vorfaren Sodan gerichte, dorp, gnade

vnd gerechtigkeit vth fonderlicker Juwer f. g. thoneiginghe vnd Seelen Selicheit gehadt, darby vnd an gehanthabet vnd vordegedingeth geworden, vnnse gnedigste Herr von Magdeburg vnd halberstath etc., noch dat gerichte vnd Innehebber to welfelunge, dar Inne ock, So wy vth der Gestrengen vnd vhesten seligen Herrn Hanles von Honlage, Ridders, vnd ludeloff, fyns Sons, vercrifungen vor twen hundert vnd twen vnd viertich Jaren gegeben, erkennden vnnnd gunglicken bewysen konnen, neine gerechtigkeit, deinst, gerichte, Acht, werde edder gebede, Somnder So vele wy one des vth gudem willen dhon wolden, gehadt; Bitten wy Ire f. g., Also der guder vnnserer sonnderlicken beschermer, gnedigster vnd gnediger Herr, willen vnns hir Inne by vnserm gnedigsten Herrn von Magdeburg vnd Halberstath etc. wy vor finen f. g. dat vnnse, so wy dat vnnn finen gnaden edder seinen f. g. vorfaren nicht hebben, noch in seiner f. g. Furstenthumen vnnnd gerichte gelegen, mogen forder vnbeswereth holden vnd gebrucken, vnd der Schattunge entleest bliuen, gnedigen verschriuen, tho rechte hanthaben vnnnd beschutten, wi dardurch mogen vnbemohyet bliuen, Iwen f. g. vnnnd Iwen f. g. voreldern gnade vnnnd gunst gnedigen genothen befinden. Dath willen wi vmb Ire f. g. geluckselicheit vnd Selen Salicheit to biddende ewig bedencken vnd nimmermehr vorgethen. Datum vnder vnser Ebdie Pitschir, am mondage na Corporis Christi, Anno etc. XV^c. nono.

Heinrich, abt vnd gantze Conuent des Closters mariendale.

Nach dem Ghurm. Lehnscopialbuche XXXI, 224—225.

Ann. Diese Streitsache erklärt vermuthlich die Entstehung der Urkunde vom Jahre 1261, welche oben B. I, 74 Nr. 98 mitgetheilt ist.

2427. Kurfürst Joachim bekundet, von der Stadt Hamburg bei der Annahme des mit ihr geschlossenen Schutzvertrages 500 Gulden Handgeld zum Geschenk empfangen zu haben, am 15. Juni 1509.

Vonn gots gnaden Joachim, des heyl. Rom. Reichs Ertz-Cammerer, Churfürst, vnnnd Albrecht, gebruder, Marggrauen zu Brannenburg etc. — thun kunt öffentlich mit diesem Briene vor allermeniglich, das vnns die Erfamen vnd wysen, vnnser liebe Besondern Borgermeistere vnnnd Ratmanne der Statt Hamborch vff gescheenen vnd angenommen vertrag funfhundert gulden hanntgelt oder Schankung wol zu dancke vorgnugt vnnnd betzalt haben, derselben betzalung sagen wir fur vnns vnnnd vnnser Erben sy vnnnd Ir Nachkomen qvitt, ledig vnnnd losz jnn crafft vnd macht ditte Briefs. Zu urkunt mit vnnserm Marggrauen Joachims Churfürstlichin anhangenden Innfigell versigelt vnnnd geben zu Tangermunde, am tag Viti, Anno XV^c. nono.

Nach dem Originale im Hamburger Stadtarchive.